

# Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach

**lfd. Nr. 06/2008**

**Sitzungstag: 18. November 2008**

**Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -**

**Tagesordnung:** siehe Sitzungsladung

**Mitglieder des Marktgemeinderates:**

**Anzahl:** 15

**Namen:** ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b> <b>1. Bürgermeister</b>	Karl Philipp Ehrler		
<b>Niederschriftführer:</b>	Tietze, Thorsten		
<b>Die Ratsmitglieder:</b>	Knopf, Patrick Laubenzeltner, Horst Nietert, Rosemarie	Petzet, Friedrich  Ebert, Ulrike	gesundheitl. Gründe  persönl. Gründe
	Kleffel, Günter Jacob, Martin L. Reichel, Hermann	Ott, Harald	gesundheitl. Gründe
	Goller, Martin Käs, Markus		
	Ludwig, Helga Hofmann, Bruno Fleischmann, Dieter		
<b>Ortssprecherin von Gundlitz:</b>	<i>Czernio-Koch, Simone</i>		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. November 2008, lfd. Nr. 06/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
1.	12	-	-		<p><b><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></b></p> <p>Herr Marktgemeinderat Martin L. Jacob stellte per E-mail vom Dienstag, 18.11.2008, folgenden Änderungsantrag zum vorliegenden Protokollentwurf der Sitzung vom 15.10.2008:</p> <p><i>„Zu Punkt 4 der Sitzung stelle ich fest, dass mein geäußertes Misstrauen gegenüber einer Landschaftsarchitektin, die laut eigenem Bekunden nicht weiß, wie das Wasser läuft, nicht ins Protokoll genommen wurde. Selbst die MHZ hat diese Äußerung aufgenommen. Bitte um Protokolländerung.</i></p> <p><i>Wie in der Pause mit Ihnen rekapituliert, äußerte BM Ehrler zu Punkt 7g mehrfach, dass ein "Bauantrag" vorgelegen habe. Bitte dies ins Protokoll aufzunehmen.“</i></p> <p><u>Beschluss:</u> In das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 15.10.2008, öffentlicher Teil, wird unter TOP 4 folgende Ergänzung aufgenommen:</p> <p><i>„Der Gemeinderat Jacob äußerte Zweifel an der Befähigung von Frau Augsten als Landschaftsarchitektin, da sie an anderer Stelle bereits geäußert hat, dass sie nicht weiß, wie das Wasser läuft.“</i></p> <p>Bezüglich des zweiten Änderungsantrages erläutert der Protokollführer, Bürgermeister Ehrler habe am 15.10.2008 zwar im Zusammenhang mit der Planung eines Pflegeheimes in Stambach einmal das Wort „Bauantrag“ verwendet, dies allerdings nicht im Sinne eines formellen Bauantrages, sondern als Synonym für Planungsunterlagen. Herr Jacob zieht darauf hin seinen zweiten Änderungsantrag zurück.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 15.10.2008, öffentlicher Teil, wird einschließlich der vorstehend beschlossenen Änderung genehmigt.</p>
2.	12	-	-		<p><b><u>Baugesuche</u></b></p> <p><b><i>Bauantrag von Markus und Kristina Martin, Summastr. 8 a, Stambach, auf Anbau einer Eingangsüberdachung</i></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Herr und Frau Martin, wohnhaft in Stambach, Summastr. 8 a, wollen an ihr bestehendes Gebäude eine Eingangsüberdachung anbauen. Hierzu wurde seitens der Bauherren ein Bauantrag eingereicht.</p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das im gemeindlichen Bauplanverzeichnis unter lfd. Nr. 13/2008 registrierte Bauvorhaben bestehen seitens des Marktes Stambach keine Bedenken und Einwände.</p>
		12	0		

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. November 2008, lfd. Nr. 06/2008**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
3.	12	-	-	<p><b>„Warthen auff dem Gebirg’ – Lichtspektakulum – Mittelalterfestival im Herzen Europas“ – Vorstellung des Projektes durch Herrn Hennig und Herrn Rohrer</b></p> <hr/> <p>Herr Bürgermeister Ehrler begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Hennig, Herrn Rohrer und Herrn Wehner vom „Markgräflichen collegium historiae“ als Gäste. Die drei Herren stellen das Projekt „Warthen auff dem Gebirg’ – Lichtspektakulum – Mittelalterfestival im Herzen Europas“ vor, das in der Zeit vom 29.08.2009 bis 05.09.2009 auf verschiedenen Bergen in den Landkreisen Hof, Wunsiedel und Kulmbach sowie in Eger stattfinden soll.</p> <p>Herr Hennig erläutert, der Weißenstein sei im Mittelalter nach dem Schneeberg die zweitwichtigste Warthe der Gegend gewesen. Von dort aus konnten früher umliegende Städte durch Feuer vor drohenden Gefahren gewarnt werden. Eigentlich war geplant, die historischen Feuerkörbe nachzubauen und zu verwenden. Da allerdings das Entzünden offenen Feuers auf den Berggipfeln wegen der Waldbrandgefahr nicht mehr zulässig ist, wird stattdessen eine Laserinstallation verwendet. Um für die Aktion EU-Fördermittel zu erhalten, wurde auch grenzübergreifend das benachbarte Eger einbezogen. Neben der „Laser-Show“ soll an den Veranstaltungsorten auch jeweils ein Programm am Boden stattfinden, an dem sich in Stambach auch der Weißensteinverein und die Gemeinde beteiligen sollten. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein historischer Ritt von Kulmbach nach Höchstädt durchgeführt und eine Gruppe in historischen Gewändern ihr Lager in Stambach bzw. am Weißenstein aufschlagen.</p> <p>Herr Wehner verdeutlicht abschließend die Dimension des Lichtspektakulums. So sollen alle Laser von den einzelnen Warthen auf den Schneeberg als zentralen Punkt gerichtet werden und die größte Lichtkuppel Europas bilden. Die PR-Arbeit wird nun aufgenommen, um dem Spektakel die gewünschte überregionale Aufmerksamkeit zu beschern. Für die Gemeinde entstehen dank der EU-Förderung voraussichtlich keine Kosten und es wird lediglich Strom für die Laser benötigt.</p> <p>Auf Nachfrage von Marktgemeinderätin Rosemarie Nietert wegen des Veranstaltungstermins in den Sommerferien hin erklärt Herr Rohrer, dieser Zeitpunkt sei bewusst gewählt, da gleichzeitig in Eger das Wallensteinfest stattfindet. Auch wären am Ende der Sommerferien die meisten Urlauber wieder zuhause, die Kinder hätten noch frei und es gäbe keine Terminüberschneidungen mit Sommerfesten.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. November 2008, lfd. Nr. 06/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
4.	12	-	-	<p><b><u>Dorferneuerung Fleisnitz – Übernahme der Mehrkosten für einen Vollausbau des Kreuzungsbereiches Kr HO 20 / GV-Straße nach Tennersreuth – Beschluss</u></b></p> <p>Die Teilnehmergeinschaft Fleisnitz hat festgestellt, dass es aufgrund der vorhandenen starken Straßenschäden im Einmündungsbereich der Ortsverbindungsstrasse Fleisnitz – Tennersreuth zur Kreisstraße HO 20 sinnvoll wäre, statt der geplanten Teilmaßnahmen einen Vollausbau des gesamten Einmündungsbereiches vorzunehmen.</p> <p>Die Mehrkosten dieses Vollausbaus belaufen sich voraussichtlich auf ca. 14.000,- €.</p> <p>Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken (ALE) stellt hierfür einen Zuschuss in Höhe von 70 % in Aussicht unter der Voraussetzung einer Kostenbeteiligung des Marktes Stambach in Höhe des Restaufwandes.</p> <p>Ratsmitglied Martin L. Jacob findet die geplante Sanierung zwar prinzipiell gut, kritisiert jedoch die sehr späte Information des Marktes durch das ALE. Marktgemeinderat Dieter Fleischmann stimmt ihm zu und hofft auf eine zukünftig entsprechende Behandlung gleichgelagerter Fälle im Ortsbereich.</p> <p><u>Beschluss:</u> In Anbetracht des vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken in Aussicht gestellten Fördersatzes für den Vollausbau des Einmündungsbereiches Kr HO 20 / GV-Straße nach Tennersreuth erklärt sich der Markt Stambach zu einer Kostenbeteiligung in Höhe von 30 % bereit.</p>
5.	12	-	-	<p><b><u>Antrag der ULS Stambach auf Einbau einer Querungshilfe am Oberen Markt und Prüfung der Länge der Bushaltestellen – Beschluss-</u></b></p> <p>Die ULS beantragte mit Schreiben vom 27.10.2008 den Einbau einer Querungshilfe über die Bahnhofstrasse an der Einmündung zur Färberstrasse, um bei der geplanten Sanierung des Oberen Marktes der Sicherheit der Schulkinder oberste Priorität einzuräumen. Zudem sollte die Dimension der Bushaltestellen nochmals geprüft werden, da dort zwischen 13.50 Uhr und 14.00 Uhr gleichzeitig zwei Busse stehen und bei ungenügender Länge einer davon auf der Strasse halten müsste.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Einstellung des Landratsamtes, den Verkehr auf Kreisstrassen nicht behindern zu lassen, fragt Ratsmitglied Horst Laubenzeltner,</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. November 2008, lfd. Nr. 06/2008**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
noch 5.	12	-	-	<p>wie der Begriff „Querungshilfe“ aufzufassen sei. Martin Jacob erläutert, es sei nicht an ein Bauwerk gedacht. Vielmehr sollte die optische Gestaltung so erfolgen, dass Kindern die Strassenüberquerung leichter und sicherer gemacht wird. Zu diesem Thema zeigt Marktgemeinderat Patrick Knopf Bilder eines Beispiels aus Helmbrechts, wo eine Querungshilfe durch die Fahrbahnmarkierung geschaffen wurde.</p> <p>Dieter Fleischmann hält das zu diesem Tagesordnungspunkt verteilte Protokoll des Architekturbüros „DIE HALLE architekten“ über die Besprechungen am 01. und 08.10.2008 zum Thema „Neugestaltung Oberer Markt“ für tendenziös, da dort bereits eine Vorentscheidung für die Pflasterung der Bahnhofstrasse zum Ausdruck gebracht wird.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das mit der Planung des Oberen Marktes in Stambach befasste Architekturbüro „DIE HALLE architekten“ wird beauftragt, den Einbau einer Querungshilfe über die Bahnhofstraße an der Einmündung zur Färberstraße zu prüfen und mit den Trägern öffentlicher Belange abzustimmen. Die Querungshilfe soll insbesondere die Verkehrssicherheit der Schulkinder erhöhen.</p> <p>Da am Nachmittag zeitweise zwei Busse gleichzeitig an der Bushaltestelle „Oberer Markt“ warten, wird das Architekturbüro des Weiteren um Überprüfung gebeten, ob dies in den Planungen Berücksichtigung fand.</p>
6.	12	-	-	<p><b><u>Walzenschuppen und Friedhofsumfeld –Beschlussfassungen-</u></b></p> <p>Die mit der Planung beauftragte Landschaftsarchitektin, Frau Augsten, hat mit Schreiben vom 22.10.2008 zu den in der Gemeinderatssitzung vom 15.10.2008 unterbreiteten Vorschlägen bezüglich der Bepflanzung Stellung bezogen. Des Weiteren hat sie eine Kostenzusammenstellung der verschiedenen Varianten zum Wegeausbau und zur Befestigung der Parkplätze ausgearbeitet (vgl. Anlage).</p> <p>Ratsmitglied Dieter Fleischmann weist wie bereits in der letzten Sitzung darauf hin, dass seiner Meinung nach Spitzahorn mangels Frosthärte nicht für das hiesige Klima geeignet ist. Die gegenteilige Auffassung der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), auf die sich Frau Augsten bezieht, hält er für problematisch, da die GALK regionale Besonderheiten nicht berücksichtigt.</p> <p>Über die Ausführung des Fußweges entsteht eine angeregte Diskussion. Während Marktgemeinderat Patrick Knopf für die Asphaltierung plädiert, da sich der Weg nicht in der Ortsmitte befindet und daher die günstigste Variante gewählt werden sollte, bezweifelt Ratsmitglied Bruno Hofmann die Haltbarkeit</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. November 2008, lfd. Nr. 06/2008**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
noch 6.	12	-	-	<p>eines Asphaltbelages auf Fußwegen. Ratsmitglied Horst Laubenzeltner hält dem entgegen, bei Fußwegen werde Asphalt anderer Güte verbaut als bei Strassen, da er anderen Anforderungen gerecht werden muss.</p> <p>Zweiter Bürgermeister Günter Kleffel hält die Entwässerung eines Asphaltweges für schwieriger, da das Wasser dort nicht wie bei einem gepflasterten Weg versickern kann. Marktgemeinderat Markus Käs verweist jedoch auf die geschwungene Wegführung, die einen ungehinderten seitlichen Abfluss des Wassers zulässt.</p> <p>Nachdem Bürgermeister Karl Philipp Ehrler erläutert, die wassergebundene Ausführung der Stellplätze beim Friedhof sei vorgeschlagen worden, um bei einer späteren Umgestaltung des Friedhofsvorplatzes und der Töpferstrasse keine größeren Rückbaukosten zu verursachen, beantragt Patrick Knopf, über die Ausführung des Fußweges mit Asphaltbelag zu entscheiden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Entsprechend der Empfehlung des Bauausschusses wird der Auftrag zur Umgestaltung des Friedhofsumfeldes und Walzenschuppens an die Landschaftsarchitektin Augsten vergeben. Dabei soll die Variante 3 („steilerer Weg“) zur Ausführung kommen und der Fußweg mit einem Asphaltbelag versehen werden.</p> <p>Da sich für diesen Antrag keine Mehrheit findet, gilt er als abgelehnt.</p> <p>Dieter Fleischmann schlägt vor, über eine Ausführung des Fußweges in Granitkleinsteinpflaster zu befinden. Bürgermeister Ehrler hält die Verwendung von Pflaster bei dem geplanten steileren Weg jedoch für problematisch, da Pflaster bei Frost eine größere Rutschgefahr darstellt.</p> <p>Die grundsätzliche Frage nach dem Bau eines Weges auf dem Gelände des Walzenschuppens wird überwiegend bejaht, da dies nach Auskunft der Regierung von Oberfranken Voraussetzung für den Erhalt von Mitteln der Städtebauförderung ist, ohne die eine derartige Maßnahme nicht möglich wäre. Zweiter Bürgermeister Kleffel beanstandet, dass sich Stambach nicht sein Ortsbild von einer Bayreuther Behörde vorschreiben lassen darf.</p> <p>Als Ratsmitglied Bruno Hofmann die Ausführung des Fußweges mit wassergebundener Decke zur Diskussion stellt, obwohl diese Variante bereits in der letzten Sitzung von den Marktgemeinderäten einhellig heftig kritisiert wurde, beantragt Dieter Fleischmann, den Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Sitzung des Marktgemeinderates zurückzustellen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Tagesordnungspunkt Walzenschuppen und Friedhofsumfeld – Beschlussfassungen über die Festlegung der Ausführungsvariante, den Zuschussantrag sowie die Beauftragung mit der weiteren Ausführung (Ausschreibung, Bauleitung) wird zurückgestellt und in der Sitzung des Marktgemeinderates am 17.12.2008 erneut beraten.</p>
		6	6	
		8	4	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. November 2008, lfd. Nr. 06/2008**

Lfd. Nr.	An we sen d	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
7.	12	-	-	<p><b><u>Bekanntgaben</u></b></p> <p>a) Die Gemeindewerke Stambach weisen darauf hin, dass nach Abschaltung der Tonfrequenz-Rundsteuerung durch die E.ON Bayern am 31.12.2008 die Tarif- und Laststeuerung der Stromversorgung erneuert werden muss. Bürgermeister Ehrler erläutert, eine Steuerung über die Stadtwerke Münchberg oder die LUK Helmbrechts sei nicht möglich, da deren Tonfrequenzsignal nicht im Ortsnetz der Gemeindewerke ankommt. Die Funkrundsteuerung der E.ON Bayern zu übernehmen würde erhebliche Kosten verursachen und eine neue Abhängigkeit von der E.ON entstehen lassen. Nach Vorstellung der neuen Zählergeneration durch die Thüga Metering Service GmbH schlugen die Gemeindewerke vor, diese Zähler einzuführen, um eine zukunftssichere Wahl für die Tarif- und Laststeuerung zu treffen. Die Vorteile der neuen Zählergeneration liegen in der Möglichkeit der Fernablösung, der Störungsmeldung, Fehlanschlussmeldung, Stromsperrung, der Datenübertragung direkt auf den PC des Abnehmers sowie der unabhängigen Tarif- und Laststeuerung. Die voraussichtlichen Kosten der Umstellung belaufen sich für die Drehstromhaushaltszähler auf 13.984,- EUR und für die Erneuerung der Messtechnik für Sondervertragskunden auf 4.160,- EUR, jeweils zzgl. MWSt. Da die neuen Zähler mehrere Wochen Lieferzeit haben und die Umstellung zum 31.12.2008 erfolgt sein muss, wurde die Bestellung im Wege der dringlichen Anordnung in der 46. Kalenderwoche bereits vorgenommen.</p> <p>b) Bürgermeister Ehrler weist auf die Einladung der Siedlergemeinschaft Stambach zum Weihnachtsbaumaufstellen am 29.11.2008 hin, die Ratsmitglied Bruno Hofmann im Vorfeld der Sitzung verteilt hat.</p> <p>c) Der Protokollführer gibt ein Schreiben der Alcatel-Lucent Network Services GmbH bekannt. Darin wurde der Markt Stambach unmittelbar vor Ausführung der Arbeiten darüber informiert, dass die Mobilfunkanlage von E-plus am Sendemast Sonnenhof umgebaut wurde, um die Versorgung zu verbessern.</p> <p>d) Der Bayerische Rundfunk teilte mit, dass im Zuge der Einführung des digitalen Antennenfernsehens (DVB-T) der Umsetzer für analogen Empfang auf dem Sonnenhof am 25.11.2008 abgeschaltet wird. Ab diesem Tag ist für das Fernsehen über Antenne nur noch der digitale Empfang mit einem DVB-T-Empfangsgerät möglich.</p> <p>e) In Wirsberg findet ab 21.11.2008 eine Lichtinstallation statt, auf die Bürgermeister Ehrler hinweist.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. November 2008, lfd. Nr. 06/2008**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
noch 7.	12	-	-	<p>f) Aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 15.10.2008 gibt Bürgermeister Ehrler folgende Beschlüsse bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Ingenieurbüro Sell, Zell, wurde mit der Vorbereitung der Ausschreibung sowie der Bauüberwachung bei der Sanierung der Heizungsanlage im Rathaus Stambach beauftragt.</li> <li>➤ Für die Badsanierung in der Wohnung der Familie Brandmüller, Weickenreuther Weg 4, erhielt das Alternativangebot der Fa. Gebhard (mit größerer Duschwanne und Schwingtür) den Zuschlag.</li> <li>➤ Die Verwaltung wurde beauftragt, mit dem Jugendschalmeyenorchester Plauen für die Begleitung des Umzuges am Wiesenfestmontag 2009 sowie mit dem Musikverein Marktkeugast für Auftritte am Wiesenfestsonn- und -montag abzuschließen.</li> </ul> <p>g) Zweiter Bürgermeister Kleffel kritisiert, dass Beiträge im Stambacher Mitteilungsblatt teilweise wenig Interesse erwecken, die Gemeindeverwaltung jedoch nicht über die Zukunft der Arztpraxis Erdemir berichtet. Bürgermeister Ehrler weist ihn darauf hin, dass der Markt hierzu derzeit keine Auskunft geben kann und es sich um den öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung handelt.</p> <p>h) Die Pfarrei Marienweiher hat den Bürgermeister und die Gemeinderäte der Marktgemeinde zur Amtseinführung des neuen Pfarrers der Pfarrgemeinde Marienweiher am 23.11.2008, 17.00 Uhr, in die Basilika eingeladen.</p> <p>i) Der Flyer über den neuen LQN-Taler wurde inzwischen herausgegeben und an alle Haushalte im Ortsbereich verteilt. Marktgemeinderätin Rosemarie Nietert berichtet, die Städte Naila, Selbitz und Schwarzenbach/Wald haben gemeinsam eine Firma mit dem Management des Stadtumbaus beauftragt, um vor allem Gewerbebrachen zu vermarkten. Bürgermeister Ehrler erklärt, die Problematik der leerstehenden Gewerbeimmobilien werde im Rahmen der ILE behandelt.</p> <p>j) Bürgermeister Ehrler lädt zu einer Besichtigungsfahrt am 22.11.2008 ein. Die Gemeinderäte und interessierte Bürger sollen bei der Busfahrt Gelegenheit erhalten, sich über die Straßengestaltung und -beläge in Kommunen zu informieren, die im Rahmen der Städtebauförderung bereits ihre Hauptstraßen saniert haben. Ratsmitglied Jacob kritisiert die sehr späte Bekanntgabe des Termins. Mehrere Marktgemeinderäte entschuldigen sich wegen anderweitiger Verpflichtungen.</p>

